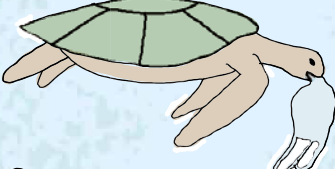



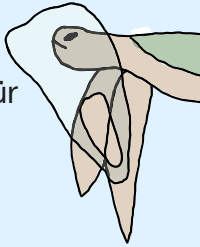





# Her mit der Mehrwegpflicht!




Das neue Verpackungsgesetz der Regierung reicht nicht aus, um die Plastikflut einzudämmen. Strohhalme verbieten und ein bisschen Mehrweg statt nur Einwegprodukte sind keine ausreichenden Maßnahmen, um die Plastikkrise zu bekämpfen. Was wir brauchen, sind echte Veränderungen! Für einen Systemwandel brauchen wir eine Mehrwegpflicht für Supermärkte und Einzelhandel. Mehrweg und unverpacktes Einkaufen müssen überall möglich sein!



In Frankreich gilt für Supermärkte ab 2030, mindestens 20 Prozent des Angebots unverpackt anzubieten. Solche Regelungen muss es auch in Deutschland geben. Bewährte Mehrwegsysteme wie Pfandgläser eignen sich nicht nur für Joghurt und Bier, sondern auch für Nudeln, Nüsse oder Kaffee. Auch Drogerieprodukte sollten zum selbst Abfüllen angeboten werden können.



Zusammen können wir die Krise bekämpfen, indem wir Druck bei der Politik aufbauen. Wir fordern, dass das Verpackungsgesetz überarbeitet wird. Die Zukunft ist unverpackt!



## Warum brauchen wir ein echtes Mehrwegsystem?

- Die Unmengen Plastik-Müll, die immer noch in den Meeren landen, halten Tiere häufig für Nahrung – sie verhungern mit vollem Magen!
  - Nach dem Motto „Aus den Augen, aus dem Sinn“ schickt Deutschland Millionen Tonnen von unserem Plastikmüll ins Ausland, statt zum Recycling - und macht so die Welt zur Müllkippe.
  - Lebensmittelverpackungen enthalten viele Chemikalien, damit sie beispielsweise wasserabweisend, flexibler und steriler sind. Viele dieser Stoffe sind schädlich für die Gesundheit und die Umwelt!
  - Plastikverpackungen sind außerdem klimaschädlich, bei der Produktion und Verbrennung werden jährlich 850 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> ausgestoßen.
- 